

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 22

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine amerikanische Filmschauspielerin lag kürzlich auf dem Dach ihres Hauses in Kalifornien und sonnte sich. Sie lag so dicht am Rande, daß sie plötzlich herabstürzte und dabei das Pech hatte, in dem Mülleimer zu landen.

Ein Indianer, der gerade vorbeikam, sah sie an, schüttelte den Kopf und sagte: «Hugh! Weißer Mann Verschwender! Frau noch zwanzig Jahre brauchbar!»

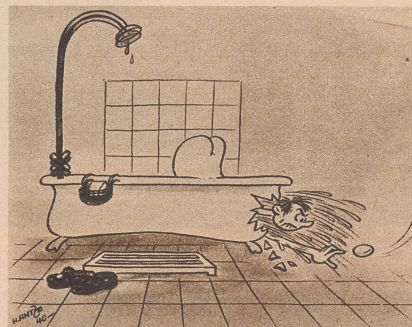
«Mir gefallen diese Photographien gar nicht. Ich sehe aus wie ein Affe.»
«Daran hätten Sie aber denken können, bevor Sie zu mir kamen», erwiderte der Photograph.

«Nein, mein Herr», wütete der Vater, «meine Tochter wird nie die Ihre.»
«Ich will sie auch gar nicht zur Tochter», entgegnete der junge Mann, «ich will sie zur Frau.»



«Du, Kari, mir chöntid eigetli en Ver-ein gründe: Ehemalige Inhaber bürgerlicher Ehrenrechte!»

— Dis donc, mon vieux, nous allons fonder une société! Anciens titulaires des droits civiques?



Das Bad am Samstagabend: «... verflixte Seife!»

— Le bain du samedi soir: ...encore cet idiot de savon!
(Die Koralie)



«Noch ein kleines Stückchen weiter zurück und dann haben wir's!»

— Encore un tout petit pas en arrière, et ce sera parfait!

Verkehrssampeln. «Washington News» melden: «Die Hausfrauen der K.-Straße bestürmen den Verkehrsdirektor täglich mit Bitten, unverzüglich Verkehrssampeln anbringen zu lassen. Da nämlich der dreimalige Wechsel des rotgelb-grünen Lichtes genau die Zeit ist, die man braucht, um ein Ei kernweich zu kochen, sind die Frauen darüber ärgerlich, daß sich die Einrichtung dieses küchentechnischen Hilfsmittels verzögert, deren sich die Hausfrauen anderer großer Verkehrsstraßen schon lange erfreuen.»

Wer? Er (am Telefon): «Ist meine Frau zu Hause?»
Das Mädchen: «Ich werde nachsehen. Wer ist denn am Apparat?»

Lehrer: «In welchem Teil der Bibel steht, daß ein Mann nur eine Frau haben soll?»
Schüler: «Wohl da, wo es heißt, kein Mann kann zwei Herren dienen.»

Le corbeau. L'autre jour Panouche acheta un corbeau et rapporta cette belle acquisition à son épouse qui poussa des cris en voyant cet être sinistre.

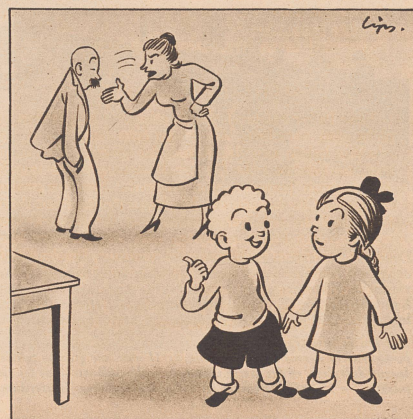
— Que veux-tu faire de ce corbeau? demanda-t-elle.
— Calme-toi, répondit Panouche. Je veux voir si cet oiseau peut réellement vivre deux cents ans comme le prétendent les naturalistes.

Die 11. Seite



«Herr Doktor, ich möchte gerne eine Plattfüßeinlage für meine Frau haben!»
«So, so, ist Ihre Frau im Wartezimmer?»
«Nein, es sollte ein Geburtstagsgeschenk für sie sein!»

— Docteur, je voudrais, pour ma femme, une forme pour pieds plats!
— Bien, bien, votre femme est-elle dans la salle d'attente?
— Non, vous comprenez, docteur, c'est une surprise pour son anniversaire!



Hansli: «Gschch, Trudeli, d'Mueter het scho wider en Monolog mit em Vatti!»

— Tu vois, Trudi, voilà maman qui a de nouveau un monologue avec papa!

Quer durch den dunklen Erdteil — Chez les nègres!



«Ich muß schon sagen, unsere Träger sind ausgezeichnet in Form, wir kommen heute ganz gut vorwärts.»

— Je dois reconnaître qu'aujourd'hui nos porteurs sont en pleine forme, nous filons comme le vent!
(The Bulletin)



«Haben Sie ein Streichholz, weißer Mann?»

— Avez-vous une allumette, homme blanc?



«Nur nicht erschrecken, Heiri, es ist hier so furchtbar schwierig, Dienstboten zu bekommen.»

— Ne t'effraie pas Henri, mais si tu savais comme il est difficile de se procurer des domestiques, ici! (Illustrated, London)



Reporter: «Wie sind Sie eigentlich zum Kannibalismus gekommen?»
Kannibale: «Schon als kleines Kind habe ich immer an den Fingernägeln gekaut.»

Le reporter: — Mais dites-moi, comment êtes-vous venu au cannibalisme?
Le cannibale: — Petit enfant, je me rongais déjà les ongles!
(Politiken)